

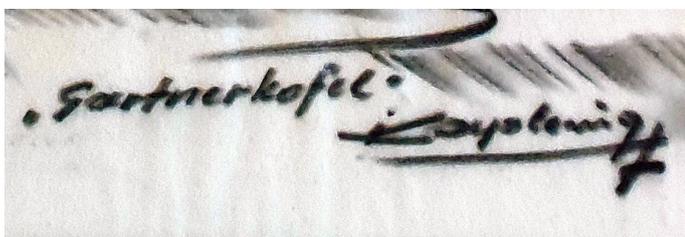
Franz Kaplenig: „Der Gartnerkofel“ auf dem Nassfeld



Professor Franz Kaplenig (* 23. Juli 1924 in Kötschach-Mauthen; † 20. Mai 2007 Klagenfurt) schuf die Kohlezeichnung „Gartnerkofel“ um 1970. Der Blick schweift über das Gailtal hinauf zu dem markanten Berg, dessen Gipfel für Wanderer leicht zu erreichen ist.

Der akademische Maler Franz Kaplenig besuchte von 1945 – 1948 das Kärntner Landesinstitut für bildende Kunst und die Mosaikakademie in Udine. Er galt als „Volksmaler“ und wurde durch seine Kreidezeichnungen und Landschaftsmalereien, die vornehmlich seine Kärntner Heimat darstellen, berühmt. Er war auch für seine Kohle- und Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Mosaik im In- und Ausland ein Begriff.

Kaplenig trug den Professorentitel und wurde wegen seiner Affinität zur heimatlichen Landschaft zum „Botschafter des Gailtales“ ernannt. Eines seiner Mosaik zierte das Amfag der 1970er Jahre gebaute Hallenbad in Kötschach-Mauthen.



Ebenfalls in den 1970-er Jahren entschied sich die Gemeinde Dellach, ein Mosaik des Künstlers am neuerrichteten Gemeindezentrum anbringen zu lassen. Bei einer späteren Sanierung wurden die Mosaikarbeiten erhalten und vom Bereich des ehemaligen Innenhofs, wo ein Zubau den Originalstandort verdeckt hätte, an die Südseite oberhalb der Raiffeisenbank zu verlegen.

Serie: Schätze aus dem Centrum Carnicum

Ein Besuch in unserem alpin-historischen Archiv/Museum „Centrum Carnicum“ (CC) im ÖAV-Freizeitpark in Mauthen unter sachkundiger Führung oder auf eigene Faust garantiert spannende und überraschende Einblicke – schwerpunktmäßig in die regionale, aber auch nationale und internationale Geschichte des Alpinismus. Geöffnet ist das schicke Haus jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr (Kontakt: Obmann Sepp Lederer, T. +43 676 5858625).

Wir stellen hier auf unserer Sektions-Homepage eine Auswahl „Schätze aus dem CC“ etwas näher vor, die ausführlich in dem zwei-bändigen Katalog zu unseren Sammlungen beschrieben und im Centrum Carnicum zu besichtigen sind.